



Schweizerische Vereinigung
Textil und Chemie

TEXTIL
VEREDLUNG

Schellenberg Textildruck – Ein Lohnveredler, der für die Zukunft gerüstet ist

Die Schellenberg Textildruck AG, Fehraltorf (CH), gehört zweifellos zu den modernsten Unternehmen ihrer Art in der Schweiz. Sie hat es seit der Gründung 1946 immer wieder verstanden, sich durch geschickte Investitionen frühzeitig auf geänderte Marktverhältnisse und Wünsche ihrer Kunden einzustellen. Wie man so etwas bewerkstelligt, das erklärt Inhaber Peter Schellenberg im Gespräch mit der Textilveredlung.

Jürgen Lamsfuss
Chefredaktor

Es begann an der Grauen Gasse im Züricher Niederdorf. Hier sammelte der Firmengründer, Ernst Schellenberg, in einer angemieteten unbewohnbaren Wohnung auf einem 6 Meter langen Drucktisch 1946 seine ersten textilen Erfahrungen mit dem Drucken von Taschentüchern. Der vorhandene Platz wurde jedoch bald zu eng, und



Die Gesprächsteilnehmer (v.r.n.l.): Peter Schellenberg (PS), Elfriede Schellenberg (Witwe von Ernst Schellenberg), Urs Weder, Jürgen Lamsfuss (TV)

so entschloss er sich 1947 zum Umzug nach Fehraltorf, seinem Geburtsort. Dort fiel dann auch die Entscheidung, die Fabrikation eigener Ware aufzugeben und als reiner Dienstleistungsbetrieb nur noch im Lohndruck

zu arbeiten. Es ging dann Schritt für Schritt aufwärts. 1952 Kauf einer Baubaracke vom Grimselpass; sie bot Platz für vier 50 m lange Drucktische. 1961 erfolgte dann der Kauf einer modernen, automatischen Flachfilmdruckmaschine. Und ab dann geschah, was auch heute noch geschieht, wenn jemand regelmässig notwendige Investitionen tätigt, um seine Produktion immer auf dem aktuellsten Stand der Technik zu halten: Der Erfolg stellte sich fast automatisch ein.

TV: Wie ging es dann weiter?

PS: Ab 1967 wurde die Firma erweitert. Wir wollten uns von Fremdbetrieben unabhängig machen und die Produktion durch Modernisierung des Maschinenparks steigern. Da die Schilderung sicherlich den Rahmen dieses Interviews sprengen würde, hier nur eine stichwortartige Auflistung der wichtigsten Massnahmen:

- Einrichtung einer eigenen Bleicherei
- Kauf einer leistungsfähigen Rotationsdruckmaschine
- Bau des dafür notwendigen Gebäudes



Im Büro der Betriebsleitung

- Neue Farbküche
- Einrichtung einer eigenen Ausrüsterei
- Errichtung eines Neubaus mit einer der modernsten Vorbehandlungsanlagen
- Einrichtung einer modernen Jet-Färberei

Produktsortiment, Stärken, Kunden

TV: Schellenberg Textildruck hat sich schon sehr früh auf Druck und Ausrüstung von Maschenware (Trikotware) spezialisiert – und einen hervorragenden Ruf als Färberei- und Textildruckunternehmen erworben. Wie stellt sich das Produktsortiment Ihrer Firma heute dar?



Färberei mit HT-Färbemaschinen unterschiedlicher Kapazität vom Typ Thies Luft-rotor

PS: Ich sage den Kunden immer: „Bei uns kannst Du alles machen. Schlauchware, Bördchenware, Drucken, Färben, ob Synthetics, Baumwolle oder Zellulose.“ Wir können eigentlich alles machen. Selbst vor Gewebe scheue ich nicht zurück. Es wird laugiert, gebleicht, gefärbt (KKV) und gedruckt. Wir haben Kalander. Also wir haben eigentlich die letzten 20 Jahre darauf hingearbeitet, möglichst alles in einem



Entwässerungsanlage der Firma Santex

Hause für einen Kunden zu machen. Diese Philosophie ist zwar sehr teuer und bringt leider nicht immer die Auslastung, die man sich wünscht. Aber sie hat uns schliesslich namhafte Kunden zugeführt, die uns laufend grössere Aufträge bringen. Zu unserem Produktsortiment zählen vor allem Tag- und Nachtwäsche, Bettwäsche, Freizeithemden. Substrate: Baumwolle, Seide, Mischungen, synthetische Fasern, Polyamid, Polyester, Viskose, Mikrofaserartikel, Lyocellfaserartikel oft in Kombination mit Elasthan.



Spannrahmen von Brückner

TV: Gibt es Gebiete, wo Sie sich heute als führend bezeichnen würden?

PS: Unsere Stärke liegt darin, dass wir Kombinationen anbieten können: Pyjama mit Bördchen, Oberteil bedruckt, Hose in einem anderen Material gefärbt – und wir können sagen: „Du kriegst das alles aus einer Hand.“ In der Jet-Färberei, wenn es um zellulose Fasern geht, wenden wir die gleichen Farbstoffkombinationen wie in der KKV-Färberei an, so dass selbst nach Mehrfachwäsche der Kragen weiterhin schwarz und nicht grau ist. Darin sind wir „Weltmeister“.

TV: Wer sind Ihre wichtigsten Zielgruppen bzw. Kunden?

PS: Das sind vorrangig Firmen aus dem Wäschebereich (z.B. Calida, ISA

bodywear, Zimmerli of Switzerland), DOB Kunden (z.B. Fa. Frankenwälder), Bettwäschekunden (z.B. Fischbacher, Schlossberg), Sporthemden (z.B. Fa. eterna).

Verhältnis zu Maschinenlieferanten

TV: Es ist bekannt, dass die Firma Schellenberg immer enge Beziehungen zu ihren Maschinenlieferanten gepflegt hat. Wie haben sich diese Beziehungen ausgewirkt?

PS: Man kann heute keine Maschine mehr von der Stange kaufen. Wenn wir z.B. einen Spannrahmen kaufen, haben wir ganz genaue Vorstellungen, z.B. wie der Einlauf sein muss und welche speziellen Equipments er haben muss. Es war das Steckenpferd meines Vaters, Maschinen mit den Herstellern zusammen zu entwickeln. Das ist auch heute noch so, dass wir denen den Weg aufzeigen. Da wir jeden Tag 10-12 Stunden selbst im Betrieb sind, kennen wir die ganzen Probleme. Wir geben den Maschinenlieferanten damit natürlich ein gewisses Know-how. Andererseits haben wir von einem Fall Kenntnis erhalten, dass eine namhafte Firma eine Maschine "1:1 wie bei Firma Schellenberg" geordert hatte.

Ausgleich von Spitzen und Tiefen

TV: Wie sind Sie technisch und personell auf das übliche "Auf und Ab" eines Lohnveredlers eingestellt?

PS: Mein Vater sagte immer: „Wenn Du nicht liefern kannst, dann springt Dir der Kunde ab.“ Deshalb haben wir in allen Bereichen Maschinenüberkapazitäten aufgebaut, um Produktionsspitzen aufzufangen. Wir sind in der Lage, etwa 3 Wochen nach Erhalt der Rohware die fertig ausgerüstete Ware auszuliefern. Personell fangen wir Spitzen mit Überstunden auf. Im Übrigen legen wir sehr viel Wert darauf, dass unsere Leute sich auch für andere Tätigkeiten im Betrieb qualifizieren. Bei Engpässen, die es ja immer mal wieder gibt, können wir sie dann auch an anderen Stellen einsetzen.

Aktuelle Marktsituation

TV: Wie sehen Sie die aktuelle Situation im Markt für Ihr Unternehmen und seine Produkte?



Hier fährt der "Chef" selbst einen Versuch auf einer Nachbehandlungsanlage von Santex

PS: Wir haben mit verschiedenen Problemen zu kämpfen. So hat der Kanton Zürich nicht nur die höchsten Löhne in der Schweiz, sondern auch enorm hohe Umweltauflagen. Da die Schweiz nicht zur EU gehört, muss die "Schweizerware" bei Einfuhr aus einem Drittland in die EU verzollt werden. Und letztendlich werden unsere Waren aufgrund von Währungsproblemen (Kurs des Euro zum Schweizer Franken) verteuert.

Aus diesen ganzen Überlegungen heraus habe ich seinerzeit entschieden, dass wir neben dem Zertifikat Öko-Tex Standard 100 für schadstoffgeprüfte Textilien, was wir schon seit 8-9 Jahren haben, auch das Zertifikat Öko-Tex Standard 1000 für umwelt-schonende Produktion wollen. Dazu



Auf dieser Druckmaschine wird gerade ein 4-farbiger Küpenätzdruck gefahren

Daten und Fakten		2003
Beschäftigte		75
Produktion Druck	[lfdm]	1,0 Mio.
Anteil Reaktivdruck	[%]	70
Anteil Küpenätzdruck	[%]	20
Anteil Pigmentdruck	[%]	10
Produktion Färberei	[lfdm]	4,6 Mio
Produktion gesamt	[lfdm]	5,6 Mio
Investitionen	[CHF]	2,0 Mio
Umsatz konsolidiert	[CHF]	15,0 Mio

wurden wir auch ein bisschen gedrängt von eterna-Hemden vor allem. Wir haben inzwischen seit ca. 4 Jahren auch den Öko-Tex Standard 1000. Das ist für mich eine Schwelle: Mit Öko-Tex Standard 100 produzieren ca. 8.000 Betriebe weltweit. Mit Öko-Tex Standard 1000 hört es dann aber rasant schnell auf. Über dieses Zertifikat verfügen keine 10 Textilveredlungsbetriebe weltweit. Und dass wir dabei sind, darauf bin ich unheimlich stolz. Es war dann auch sehr einfach, mich für COOP Naturaline, die auch eigene Zertifikate haben, welche teilweise über den Öko-Tex Standard 1000 hinausgehen, im Handumdrehen zu qualifizieren. Wir arbeiten heute auch für COOP Naturaline. Bei all den vorher genannten Nachteilen (Löhne, Umweltauflagen, etc.), sind das wahrscheinlich Sachen, die hoffentlich unser Überleben absichern.

Aktuelle Firmensituation

TV: Wie steht es nach dem Tod des Firmengründers im Juni 2003 um die Schellenberg Textildruck AG?

PS: Wir sind immer eine reine Familien-AG gewesen. Vater (bzw. Frau Schellenberg), meine Schwester und ich, wir waren die AG. Jetzt haben wir uns entschieden, die Firma zu entflechten. Danach bin ich der alleinige Besitzer der Textildruck AG mit den Immobilien und den dazu gehörenden Maschinen. Ich habe einen neuen Verwaltungsrat bilden müssen. Ausser mir selbst als Präsident ist noch Herr Urs Weder mit dabei. Frau Schellenberg hat sich bereit erklärt solange auch dabei zu sein, bis einer meiner beiden Söhne ins Geschäft kommt. Frau Schellenberg hat über 30 Jahre

im Betrieb mitgearbeitet und kennt fast jede Schraube. Sie kennt die Problematik, hat in der AG Einzelunterschrift, und könnte alles weitergeben, wenn mir etwas passiert. Es war mir sehr wichtig, dies sicherzustellen, damit alles weiterläuft. Ausserdem ist mit Herrn Jörg Kuhn noch ein Treuhänder mit im Verwaltungsrat.

Wir werden auch in diesem Jahr wieder investieren. Es geht um eine Breitwaschmaschine mit einer Arbeitsbreite bis 260 cm, eine Neuinvestition für ca. 2 Mio CHF total. Die Maschine soll übrigens noch im April geliefert werden.